

BM1

Aufnahmeprüfung 2025

Deutsch

KORREKTUREXEMPLAR

Kand.-Nr.: _____

Nachname _____

Vorname: _____

1. Sprachbetrachtung _____ / 40 (30-35 Minuten)

2. Textproduktion _____ / 60 (55-60 Minuten)

Punkte _____ / 100

Note

Examinator*in: _____ Co-Examinator*in: _____

Allgemeine Hinweise:

- Dauer der Prüfung: **90 Minuten**
- Erlaubte Hilfsmittel: **Keine**
- Bitte schreiben Sie deutlich. Undeutlich Geschriebenes gilt als falsch.

Notenskala:

Punkte	100-95	94-85	84-75	74-65	64-55	54-45	44-35	34-25	24-15	14-5	4-0
Note	6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1

Grundtext für die Aufgaben 1-11: Schreib doch mal wieder!

Natürlich gibt es gerade drängendere Dinge in der Welt, als dass Glückwunschbriefe oder Weihnachtskarten möglichst schnell ankommen. Natürlich dient es grundsätzlich der Umwelt, wenn nicht mehr so viel Papier durch die Gegend geschickt wird. Immerhin hätten laut Schweizerischer Post jede und jeder im Jahr 2023 durchschnittlich 184 Briefe von der Post erhalten, wenn alle Briefe gleichmässig an die knapp 9 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz verteilt worden wären. Ein grosser Teil davon wird jedoch von und an Unternehmen oder ins Ausland versendet.

Albert Rösti hatte dem Bundesrat vorschlagen wollen, dass Briefe nicht wie heute mit der A-Post am nächsten Tag, sondern innerhalb von zwei Werktagen zugestellt werden müssten, scheiterte damit aber.

Würde eine verlangsamte Post für uns eine Rolle spielen? Informationen lassen sich schneller über E-Mails,Whatsapps oder Telefon austauschen, klar. Und ob Dialogpost, also Werbung, nun am Dienstag oder Freitag ankommt, ist den meisten herzlich egal. Rechnungen dürfen auch gern mit Verzögerung im eigenen Briefkasten landen. Bei persönlicher Post ist das aber nicht egal.

Briefe schreiben ist die Kür, nicht die Pflicht. Eine E-Mail hat etwas Bürohaftes,Whatsapps künden in der Regel davon, was Menschen gerade durch den Kopf schiesst. Und wenn beide gelesen sind, gehören sie schnell der Vergangenheit an. Briefe werden oft sorgsam aufbewahrt, vielleicht in ein paar Jahren noch einmal gelesen, vielleicht Jahrzehnte später von Erben gefunden. Funktioniert bei Mails so mittelgut.

Wie oft drucken Sie Whatsapps aus, um sie in eine hübsche Kiste zu legen?

Einen Brief zu schreiben oder eine Karte, ist kein beiläufiger Akt. Man muss sich anstrengen, leserlich zu schreiben mit der computerdegenerierten Hand, sich überlegen, wie man jetzt an die richtige Frankierung kommt. Man muss zum Briefkasten gehen, in besonderen Fällen zur Hauptpost mit Spätleeerung, von wo an die Maschinerie losrattert übers Briefverteilzentrum bis zum Velo der Postbotin. Ein Brief hat eine Reise hinter sich, am Couvert klebt Anstrengung.

Ein Brief ist nichts für Menschen, die «instant gratification» wollen oder sofortige Antworten. Da ruft man besser an, macht einen Videocall oder schreibt eine E-Mail. Beim Brief gehts um die Kunst des Wartens und auch um eine gewisse Unberechenbarkeit in der Kommunikation. Hat er den Brief bekommen? Wird er in Flammen aufgehen oder sorgsam archiviert?

Die Menschen schreiben immer weniger Briefe, was nicht heisst, dass sie sich nicht für Briefe interessieren. Jedenfalls lesen viele die Briefwechsel berühmter Menschen. Briefe an Oma Heidi werden nie im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern landen. Sie sind aber auf andere Art wertvoll.

Ein guter Brief ist einer, in den Zeit investiert wird – nicht zwingend Geld. Natürlich kann man beim Verfertigen der Gedanken seinen Montblanc-Füller aufschrauben und auf schwerem Zerkall-Büttenpapier mit Wasserzeichen schreiben. Womöglich mit Eisengallustinte, die wegen ihrer Farbbeständigkeit bis heute oft noch bei Staatsverträgen verwendet wird. Kann man machen, muss man aber nicht.

Vehement muss darum auch widersprochen werden, was die Grafikdesignerin Gaby Trombello-Wirkus fordert: «Einen schönen Brief schreibt man nicht mit dem Werbegeschenk-Kuli auf irgendeinen Zettel, er will zelebriert werden.»

Ja, zelebriert werden darf der Brief, aber nicht zum Eigennutz. Es gibt Briefe, wunderschön kalligrafisch gestaltet, die erinnern eher an einen Tagebucheintrag. Die gehen wenig auf den Angeschriebenen ein, kreisen viel um den Schreibenden. Nichts gegen schöne Briefe, sie sind sogar sehr zu begrüßen – wenn der Weihnachtssgruss nur eben nicht als Spiegelung der eigenen Grossartigkeit anmutet, sondern das ausdrückt, was guten Briefen zu eigen ist: Wertschätzung für den Adressaten.

Ein Brief ist Nähe ein Mensch hat ihn berührt als er ihn verfasst hat. Papier ist Geschichte ein womöglich jahrzehntealter Baum hat sein Holz dafür gegeben. Mit der Hand zu schreiben regt das Gehirn stärker an als Tastatur-Tippen. Das sind starke Argumente den Füller zu schwingen oder den Werbe-Kuli nicht nur zur Weihnachtszeit. Vielen fehlt die Zeit viele nehmen sie sich auch nicht. Aber wer schreibt der bleibt. Egal ob es drei Seiten sind oder zwei schöne Sätze zum Fest. Manchmal kann ein Brief extrem kurz sein – und doch spricht viel aus ihm.

**In diesem Abschnitt wurden die Kommas absichtlich weggelassen.*

(Quelle: Fromme, Claudia: Schreib doch mal wieder, Sonntagszeitung, 22.12.2025, gekürzt und abgeändert)

Teil 1: Textverständnis und Sprachbetrachtung

1. Beantworten Sie die Fragen zum Text in ganzen Sätzen. Nur bei den Aufgaben b., c., g. und h. dürfen Sie stichwortartig antworten. _____/14

Für die Sprachrichtigkeit der Antworten (Rechtschreibung, Satzzeichen, Grammatik, Satzbau) werden insgesamt **3 Punkte** vergeben: 0 Punkte = ansatzweise beherrscht, 1 Punkt = teilweise beherrscht, 2 Punkte = weitgehend beherrscht, 3 Punkte = nahezu fehlerfrei, maximal 2 Fehler.

Korrekturhinweis: Zusätzlich zu den Punkten für die richtig beantworteten Fragen (**11 Punkte**) werden **3 Punkte** für die Sprachrichtigkeit nach den in der Aufgabenstellung aufgelisteten Kriterien vergeben.

a. Was hat Bundesrat Albert Rösti dem Bundesrat vorgeschlagen? 1 Punkt

Albert Rösti hat vorgeschlagen, dass die A-Post nicht mehr nach einem Tag, sondern erst nach zwei Tagen ankommen muss.

b. Notieren Sie zwei im Text genannte Beispiele, weshalb eine verlangsamte Post für viele Menschen kaum ein Problem darstellen würde. 2 Punkte

Den Leuten spielt es häufig nicht so eine Rolle, ob Post einen Tag früher oder später ankommt.

Für anderes nutzt man E-Mail oder Whatsapp.

c. In Ihrem Briefkasten liegt Dialogpost. Was für Post ist damit gemeint? Nennen Sie ein konkretes Beispiel. 1 Punkt

Sonderaktionen eines Geschäfts, Einladung zu einem Event, Parteien stellen sich vor (politische Werbung).

Nur „Werbung“ zählt nicht.

d. Erläutern Sie, was mit der Formulierung „...am Couvert klebt Anstrengung“ (Z. 23) gemeint ist. 1 Punkt

Einen Brief zu schreiben, ist aufwändig. Man muss leserlich schreiben, wissen, wie der Brief frankiert werden muss und dann auch noch den Brief an einem Briefkasten einwerfen. Den Punkt gibt es, wenn erklärt wird, wie aufwändig das Briefeschreiben ist.

e. Auf Zeile 20 wird die Formulierung „computerdegenerierte Hand“ verwendet. Was ist mit der Formulierung gemeint? Erklären Sie. 1 Punkt

Man meint die Hand, die sich nur noch Computertätigkeiten gewöhnt ist, die vom Computer „zerstörte“ Hand, die motorisch nicht mehr so geschickt ist.

f. Zeile 27: Weshalb kommt die Autorin auf die Idee, dass der Brief in Flammen aufgehen könnte? 1 Punkt

Der Empfänger könnte ihn verbrennen.

Es könnte ein Feuer geben.

- g. Welche Gründe gegen das Briefeschreiben werden im Text erwähnt? Antworten Sie in einem ganzen Satz und erwähnen Sie zwei Gründe. 2 Punkte

Es ist umweltfreundlicher.

Siehe a) Leute nutzen heute eher Mail und Whatsapp für persönliche Kommunikation.

Es ist anstrengend (man muss von Hand schreiben / man muss zum Briefkasten gehen).

Briefe sind unberechenbar.

Nicht im Text und daher falsch: Es ist günstiger als Mails.

- h. Was ist laut Text das wesentliche Merkmal von guten Briefen? 1 Punkt

Sie zeigen Wertschätzung für den Adressaten.

- i. Im Text steht der Satz „Briefe schreiben ist die Kür, nicht die Pflicht“ (Zeile 14). Erklären Sie diese Aussage in einem vollständigen Satz und in eigenen Worten. 1 Punkt

Briefe schreiben ist etwas Aussergewöhnliches. Das macht man nicht so oft. Es ist eine schöne Aufgabe. Es ist etwas, das man gerne macht.

2. Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an.

_____ /5

	richtig	falsch
Jeder Einwohner / jede Einwohnerin der Schweiz erhielt im Jahr 2023 184 Briefe.		x
In guten Briefen schreibt der Absender nicht nur über sich selbst.	x	
Der Text argumentiert, dass die meisten Menschen Dialogpost mit grosser Ungeduld erwarten.		x
Gemäss Gaby Trombello-Wirkus ist es unerlässlich, keinen beliebigen Stift für einen Brief zu verwenden.	x	
Die Autorin behauptet, dass viele keinen Brief mehr schreiben, weil ihnen der passende Kuli fehlt.		x

3. Zuordnungs- und Ankreuzungsaufgaben

Den Punkt erhalten Sie bei jeder Aufgabe nur, wenn alle zutreffenden Antworten korrekt angekreuzt sind.

_____ /4

- a. Welche Nachteile haben Briefe gegenüber anderen Kommunikationsmitteln? Kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an. 1 Punkt

- ☒ Briefe sind langsamer als viele andere Kommunikationsmittel wie z.B. E-Mails.
- ☐ Briefe können viele Jahrzehnte überdauern.
- ☒ Briefe zu schreiben, ist anstrengender, als zum Beispiel E-Mails zu verschicken.
- ☒ Briefe bieten dem Schreiber/der Schreiberin keine „instant gratification“.

- b. Welche Umschreibungen geben den Inhalt der Aussage „Ja, zelebriert werden darf der Brief, aber nicht zum Eigennutz.“ treffend wieder? Kreuzen Sie die gelungenen Umschreibungen an. 1 Punkt

- ☒ Briefen darf eine besondere Bedeutung beigemessen werden, aber nicht aus Selbstsucht.
- ☐ Briefe sollten immer aufwändig gestaltet sein, um zu zeigen, was man alles kann.
- ☐ In Briefen sollten immer die eigenen Gedanken und das gestalterische Können zelebriert werden.
- ☒ Briefe dürfen aufwändig gestaltet werden, aber nicht aus reinem Egoismus.

- c. Mit welchen Begriffen kann im folgenden Satz das Wort vehement ersetzt werden? Kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an. 1 Punkt

Vehement muss darum auch widersprochen werden, was die Grafikdesignerin Gaby Trombello-Wirkus fordert.

- ☐ verhalten
- ☒ scharf
- ☐ zurückhaltend
- ☒ energisch
- ☐ gelassen

- d. Was wird im Text als Vorteil des Handschreibens gegenüber dem Tippen genannt? Kreuzen Sie die zutreffende Antwort an. 1 Punkt

- ☐ Es geht schneller.
- ☐ Es ist umweltfreundlicher.
- ☒ Es regt das Gehirn stärker an.
- ☐ Es ist kostengünstiger.

4. Finden Sie Antonyme (Gegensatzwörter) für die folgenden Wörter aus dem Text.

Das Antonym sollte in den Text passen.

_____ /2

	Antonym
verlangsamte (Z. 10)	beschleunigte
Nähe (Z. 43)	Distanz, Ferne

5. Setzen Sie in den folgenden Zeilen (Z. 43-50) die fehlenden Kommas.

_____ /2

Korrekturhinweis: Pro nicht oder falsch gesetztes Komma wird ein Punkt abgezogen.

Ein Brief ist Nähe, ein Mensch hat ihn berührt, als er ihn verfasst hat. Papier ist Geschichte, ein womöglich jahrzehntealter Baum hat sein Holz dafür gegeben. Mit der Hand zu schreiben, regt das Gehirn stärker an als Tastatur-Tippen. Das sind starke Argumente, den Füller zu schwingen oder den Werbe-Kuli, nicht nur zur Weihnachtszeit. Vielen fehlt die Zeit, viele nehmen sie sich auch nicht. Aber wer schreibt, der bleibt. Egal, ob es drei Seiten sind oder zwei schöne Sätze zum Fest. Manchmal kann ein Brief extrem kurz sein – und doch spricht viel aus ihm.

6. Ergänzen Sie die fehlenden Wortarten mit je einem Wort aus der gleichen Wortfamilie.

Nicht gestattet sind Partizipien, wie zum Beispiel „sammelnd“ oder „gesammelt“, und Nominalisierungen von Verben („das Sammeln“) sowie Wortzusammensetzung („die Sammelwut“). Verzichten Sie auf die Vorsilbe un-.

_____ /2

Korrekturhinweis: Hier gibt es nur einen Punkt, wenn beide gesuchten Wörter pro Zeile korrekt sind.

Nomen	Verb	Adjektiv
Widerspruch	widersprechen	widersprüchlich
Person, Persönlichkeit	personalisieren	persönlich

Weitere Lösungen möglich!

7. Fälle bestimmen: Kreuzen Sie an, in welchem Fall die fettgedruckten Wörter stehen.

_____ /2

Zeile 29: Jedenfalls lesen viele die Briefwechsel berühmter Menschen.

Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ	
			x	Jedenfalls lesen viele die Briefwechsel berühmter Menschen.
	x			Jedenfalls lesen viele die Briefwechsel berühmter Menschen .

8. Suchen Sie die Nebensätze und unterstreichen Sie sie. Achtung: Es muss nicht in jedem Satz ein Nebensatz vorkommen. _____ /2

Korrekturhinweis: Falsche Markierungen führen zu einem Punktabzug.

Briefe schreiben ist die Kür, nicht die Pflicht. Eine E-Mail hat etwas Bürohaftes,Whatsapps künden in der Regel davon, was Menschen gerade durch den Kopf schiesst. Und wenn beide gelesen sind, gehören sie schnell der Vergangenheit an. Briefe werden oft sorgsam aufbewahrt, vielleicht in ein paar Jahren noch einmal gelesen, vielleicht Jahrzehnte später von Erben gefunden. Funktioniert bei Mails so mittelgut.

9. Machen Sie aus den unterstrichenen Satzteilen einen Nebensatz. _____ /2

- a. Rechnungen dürfen auch gern mit Verzögerung im eigenen Briefkasten landen, bei persönlicher Post ist das aber nicht egal.

Rechnungen dürfen auch gern mit Verzögerung im eigenen Briefkasten landen, während das bei persönlicher Post aber nicht egal ist.

- b. Papier ist Geschichte, ein womöglich jahrzehntealter Baum hat sein Holz dafür gegeben.

Papier ist Geschichte, weil/da ein womöglich jahrzehntealter Baum sein Holz dafür gegeben hat.

10. Übertragen Sie die folgenden Sätze vom Aktiv ins Passiv oder umgekehrt. Behalten Sie die Zeitform bei. Bei Satz b. müssen Sie für die Umformung das Wort „man“ hinzufügen. _____ /2

Korrekturhinweis: Jeder korrekt umgeformte Satz gibt einen Punkt. Bei a. erhält man auch einen Punkt, wenn „von vielen“ fehlt.

- a. Jedenfalls lesen viele die Briefwechsel berühmter Menschen.

Die Briefwechsel berühmter Menschen werden jedenfalls von vielen gelesen.

- b. Vehement muss darum auch widersprochen werden, was die Grafikdesignerin Gaby Trombello-Wirkus fordert.

Vehement muss man auch darum widersprechen, was die Grafikdesignerin Gaby Trombello-Wirkus fordert.

11. Setzen Sie die unterstrichenen Verben in die verlangte Zeitform. Notieren Sie nur den verbalen Ausdruck. _____ /3

a. „Albert Rösti hatte dem Bundesrat vorschlagen wollen.“ (Z. 8) → Präteritum

wollte vorschlagen

b. „Man muss zum Briefkasten gehen.“ (Z. 21) → Futur I

wird gehen müssen

c. „Wird er in Flammen aufgehen?“ (Z. 27) → Plusquamperfekt

war ... aufgegangen

Total Punkte Teil 1 _____ /40

Teil 2: Verfassen eines Textes (mindestens 200 Wörter)

Verfassen Sie einen Text zu einer der folgenden Aufgaben. Setzen Sie einen selbstformulierten Titel. Schreiben Sie auf, wie viele Wörter Ihr Text umfasst. Bei zu kurzen Texten gibt es einen Abzug im Bereich Inhalt/Aufbau. Wenn 20 Wörter fehlen, werden 2 Punkte abgezogen. Bei 40 fehlenden Wörtern gibt es 4 Punkte Abzug. Für fehlende Wörter dürfen maximal 4 Punkte abgezogen werden.

Thema 1: lineare Erörterung

Im Prüfungstext wird erwähnt, dass Bundesrat Rösli einen Plan zur Revision der Postverordnung präsentiert hat, gemäss dem die Unterscheidung „langsamere B-Post“ und „schnellere A-Post“ wegfallen würde. Nehmen Sie Stellung zu diesem Vorschlag. Dafür müssen Sie sich für eine Seite entscheiden: *Für* oder *gegen* die Abschaffung der A-Post. Schreiben Sie eine lineare Erörterung, d.h. Sie müssen Ihre Position jeweils mit Argumenten (behaupten – begründen – mit einem Beispiel veranschaulichen) untermauern. Es wird von Ihnen eine vertiefte eigenständige Auseinandersetzung mit dem Thema und ein logisch aufgebauter, gedanklich zusammenhängender Text erwartet.

Thema 2: Erlebniserzählung „Der Brief“

Auf Zeile 16 steht: „Briefe werden oft sorgsam aufbewahrt, vielleicht in ein paar Jahren noch einmal gelesen, vielleicht Jahrzehnte später von Erben gefunden.“ Erzählen Sie eine möglichst packende, selbst erlebte oder erfundene Geschichte, in der eine der Figuren Jahre später einen Brief findet. Schreiben Sie eine sinnvoll gegliederte und spannende Erzählung.

Thema 3: Schilderung

Es ist ein kalter Wintermorgen, und Sie warten auf den Postboten, von dem Sie hoffen, dass er ein lang ersehntes Paket oder einen besonderen Brief bringt. Schreiben Sie eine Schilderung in der Ich-Form und versuchen Sie, die Atmosphäre möglichst lebendig darzustellen. Beschreiben Sie die Kälte, die Geräusche draussen, die Spannung des Wartens und Ihre Reaktion, als der Postbote schliesslich kommt (oder vielleicht auch nicht).

Thema Nr.: _____

Titel: _____

[illegible]

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Inhalt/Aufbau	Logische Gedankenführung, Kreativität, Kohärenz, Darstellung, Textlänge	___/25
Stil/Sprache	Sprachliche Gewandtheit, Wortschatz, Syntax, Kohäsion	___/25
Formale Korrektheit	Grammatik, Orthografie, Interpunktion	___/10
Total Punkte Teil 2		___/60